

2019

JULI

mittendrin

Daran glauben wir – eine Taufe





Dekan Rainer Kiess,
Jakobus-Kirche

Taufe persönlich geschrieben

Sind Sie getauft? Überlegen Sie sich als Eltern, ob Sie Ihr Kind taufen lassen wollen oder haben Sie diese Entscheidung schon getroffen? Trifft nichts davon zu? Ist die Taufe ein Thema, das Sie nicht persönlich betrifft? Ich weiß es nicht. Ich sehe die Leser nicht vor mir. Aber ich will persönlich von der Taufe schreiben. Mein Tauftag ist der 29. November 1953, der 1. Advent. Ich wurde getauft, circa sieben Wochen nach meiner Geburt. Damals war das so üblich. „Mit einem ungetauften Kind geht man nicht außer Haus“, hieß das ungeschriebene Gesetz. Dahinter steckte wohl die Angst, dass das Kind „nicht in den Himmel kommt“, wenn ihm vor seiner Taufe etwas zustößt. Aber den meisten war das gar nicht bewusst. Es war halt so. Durch die Taufe gehörte ich wie meine Eltern und Geschwister zur evangelischen Kirche.



- **Evangelisches Gemeindebüro
Kirchengemeinde Bernhausen**
Pfarrberg 7 · 70794 Filderstadt
Tel.: 0711 703030 · Fax: 0711 701660
gemeindebuero.bernhausen@elkw.de
Öffnungszeiten:
Mo. bis Mi. 9.00 – 12.00 Uhr,
Do. 16.00 – 19.00 Uhr
Sekretariat:
Petra Böpplé, Cornelia Alber
- **Kirchenpflege
Kirchengemeinde Bernhausen**
Kirchenpfleger Lothar Stäbler
Tel.: 0711 705137 · Fax: 0711 7083259
Kirchenpflege.Bernhausen@evkifil.de
Kreissparkasse Esslingen
IBAN: DE69 6115 0020 0010 7079 84

- **Evangelisches Pfarramt Ost I**
Dekan Rainer Kiess
Talstraße 21
Tel.: 0711 704304 · Fax: 0711 706575
Dekanatamt.Bernhausen@elkw.de
- **Evangelisches Pfarramt Ost II**
Pfarrer Thomas Binder
Pfarrberg 7
Tel.: 0711 70 26 33 · Fax: 0711 70 16 60
Pfarramt.Bernhausen-Ost2@elkw.de
- **Evangelisches Pfarramt West**
Pfarrer Tobias Ehret
Rosenstraße 96
Tel.: 0711 4146044 · Fax: 0711 41106897
Pfarramt.Bernhausen-West@elkw.de
- **Altenheimseelsorge**
Pfarrer Jörg Schmidt
Tel.: 0163 3163910
Joerg.Schmidt@elkw.de

So besuchte ich den evangelischen Religionsunterricht, später den Konfirmandenunterricht und wurde am 5. März 1967 konfirmiert. Ich erinnere mich nicht, dass jemand in unserer Konfirmandengruppe nicht getauft war. Wir mussten einiges auswendig lernen, z.B. das Vaterunser, das Glaubensbekenntnis, die zehn Gebote und Luthers Erklärungen dazu.

Jahre später studierte ich evangelische Theologie in Tübingen, und fünf Jahre danach begann ich mein Vikariat mit dem Ziel, Pfarrer zu werden. Da hatte ich nun selbst Taufgespräche zu führen und Kinder zu taufen, Konfirmandenunterricht zu erteilen und Konfirmationsgottesdienste zu leiten. Und plötzlich war die Taufe wieder ein Thema. Manche Eltern fragte ich: „Warum wollen Sie Ihr Kind taufen lassen?“ Und die Konfirmanden lehrte ich den Auftrag zur Taufe. Der lautet so: „Christus spricht: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin macht alle Völker zu Jüngern. Tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ (Matthäus 28,18-20). Das ist der Grund, warum die Kirche tauft. Bei jeder Taufe wird das gesagt. Jesus selbst hat den Auftrag dazu gegeben. Nicht ausgeschlossen, dass schon zu seiner Zeit Babys getauft wurden. Aber im großen Stil geschah das ab dem fünften Jahrhundert. Augustinus hatte mit seiner Lehre von der Gnade einen großen Anteil daran. Gnade ist ganz Gottes Geschenk. Ich kann nichts dazu tun, nur empfangen. Und beschenkt werden kann ich auch schon als Baby. Natürlich kann man auch als Erwachsener getauft werden, auch durch Untertauchen, und auch in unsrer Kirche. Aber daran liegt es nicht.

Es kommt darauf an, dass ich mich auf Jesu Wort mit meinem ganzen Leben einlasse. Das bedeutet glauben. Gott liebt mich. Er steht zu mir. Er sagt ja zu mir. Die Taufe ist das Wasserzeichen dazu. Echt! Das gilt ein ganzes Leben lang und in Ewigkeit. Was für ein Trost!

Dekan Rainer Kiess

Dekan Kiess war für uns ein Glücksfall

Time to say
goodbye...

Im Namen des Kirchengemeinderates wollen wir uns bei Dekan Rainer Kiess und seiner Frau Christa sehr herzlich bedanken – für über 17 engagierte, gesegnete und gefüllte Jahre in Bernhausen. Ihr beide wart für uns ein Glücksfall.

Was hat Rainer Kiess als Dekan und geschäftsführenden Pfarrer ausgezeichnet? Da sind viele Punkte aufzuführen, hier der Versuch, einige davon zu benennen: Ausgezeichnet haben ihn

- seine lockere, ungekünstelte und fröhliche Art
- sein freundlicher, warmherziger und einfühlsamer Umgang mit den Menschen
- seine Offenheit und Wertschätzung gegenüber Mitmenschen und Mitarbeitern
- seine verbindende und ausgleichende Art (auch bei unterschiedlichen Meinungen)
- sein Fleiß, seine Ideen, seine Visionen (das Familienzentrum gäbe es nicht ohne ihn)
- sein großer Einsatz für die Gemeinde
- seine guten Kontakte zur Kommune, zu Vereinen und anderen Einrichtungen
- seine seelsorgerlichen Fähigkeiten sowohl am Einzelnen als auch an der Gemeinde.
- seine Predigten mit klarer Botschaft und Tiefgang
- sein eingängiger, lockerer und gut strukturierter Predigtstil mit lebensnahen Beispielen/Anekdoten und oftmals einem guten Witz
- seine humorvollen Moderationen

Zu erwähnen ist hierbei auch seine ebenso kompetente und fleißige Frau Christa – sozusagen ein unschlagbares Team.

Danke für die sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit! Wir werden euch in guter Erinnerung behalten.

Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir Gottes reichen Segen und seine Bewahrung. Viel Freude mit euren Enkeln, für die ihr jetzt mehr Zeit habt – und bleibt uns wohlgesonnen.

Harald Alber, Vorsitzender des Kirchengemeinderates



Time to say goodbye

Time
to say
goodbye...

Es ist Zeit, auf Wiedersehen zu sagen. Ich bin an meine Grenze gekommen, die Altersgrenze. Am 1. September beginnt für mich eine neue Zeit, einmalig bisher in meinem Leben, Neuland. Ruhestand, Rente, Pension – wie man's nimmt. Ich bin gespannt.

17 Jahre wohnen wir in Bernhausen, 17 Jahre war ich Dekan des Kirchenbezirks, der von Oberaichen bis zur Parksiedlung reicht und zu dem 15 Kirchengemeinden und knapp 44.000 Evangelische gehören. Und ebenso lang war ich Gemeindepfarrer in Bernhausen. Gottesdienste, Taufen, Trauungen, Bestattungen gehörten zu meinem Alltag, ebenso Sitzungen im Kirchengemeinderat und weiteren Gremien. Wir mussten in unserer Gemeinde eine Pfarrstelle in dieser Zeit hergeben, aber konnten auch die früher drei einzelnen Kirchengemeinderäte zu einem zusammenführen. Die Gottesdienste haben sich verändert, zuerst in der Petrus-Kirche, wo jeden Sonntag ein Musikteam mitwirkt und die Lieder über Beamer projiziert werden, dann in der Johannes- und in der Jakobus-Kirche. Und ein ganz neuer Gottesdienst ist hinzugekommen, „heimwärts“ für junge Menschen, alle 14 Tage, zu dem junge Leute auch aus anderen Gemeinden hinzukommen. Es ist erstaunlich, bewegend, begeisternd, was geschieht, wenn junge Menschen selbst Verantwortung übernehmen. Das ist bei „heimwärts“ im evangelischen Jugendwerk der Fall. Auch das „WeihnachtsWunder“ ist ein Beispiel dafür. Die Apis und die Michael-Hahn'sche-Gemeinschaft gehören ebenso zum Reichtum unserer Kirchengemeinde wie das Familienzentrum und das Filderzüge, der Jakobus-Kindergarten und das Johannes-Kinderhaus, die Kleinkindgottesdienste, Frauenfrühstück und Seniorenkreise. Die Evangelisation „lebenswert“ oder der ökumenische Gottesdienst zum Reformations-Jubiläum sind eindruckliche Meilensteine für mich in dieser Zeit, vor allem auch die vielen Begegnungen mit interessanten, netten, klugen und glaubenden Menschen, von denen ich viel lernen konnte und noch kann.



Vollständig kann ich nicht all das Gute aufzählen, was in unserer Gemeinde zu finden ist. Auch Ecken, Kanten und Defizite hat sie, wie ich selbst. Aber ich orientiere mich an Psalm 103: „...und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“ Und danke sagen will ich für alle Mitarbeit und Zusammenarbeit, für alle Hilfe und alles Verständnis. Danke nicht zuletzt meiner Frau, die mich hervorragend unterstützt hat.

Ich wünsche der Kirchengemeinde, dass sie sich gut weiterentwickelt, immer weiter wächst in der Gnade und Erkenntnis, die unser Herr und Retter Jesus Christus schenkt (2. Petr. 3,18). Ich wünsche ihr, dass die Gemeindeglieder dabei bleiben und neue hinzukommen. „Das ist ja gar nicht so steif, wie ich dachte“, sagte mir jemand neulich, die schon lange nicht mehr in einem Gottesdienst war. Das tut gut! Solche überraschenden Entdeckungen wünsche ich uns noch viele!

Rainer Kiess

Dekan Rainer Kiess



Danke! an Herrn Dekan Rainer Kiess und Frau Christa Kiess frei nach EG 334

Lieber Herr Kiess, in den 17 Jahren unserer Zusammenarbeit wurde mir das Danke-Lied (EG 334) immer wichtiger, weil ich viel Grund hatte zum Dank an unseren Gott und zum Dank an Sie. So will ich aus Anlass Ihres Abschieds einige Strophen dazu reimen:

Danke für 17 gute Jahre, danke für jeden Arbeitstag.
Danke, für Ihre gute Leitung, Herr Kiess, im Dekanat!
Danke, für's gute Miteinander, danke für jedes gute Wort,
danke, dass Sie Vertrauen schenken hier und andernorts.
Danke für manche Gaumenfreude, danke, das geht an Sie, Frau Kiess,
danke für manch köstliche Stärkung, wie im Paradies.
Danke für Ihr beider großen Einsatz,
danke, für Glaube, Liebe und Verstand,
Danke, und nun für Sie viel Gutes und Segen für den Ruhestand!

In herzlicher Dankbarkeit und mit vielen guten Wünschen
Ihre Mitarbeiterin im Dekanatsbüro
Sonja Ebner

„Wenn einer des Nachts an Deine Türe klopft.“
Lieber Rainer, in der Regel fehlten uns keine Brote in der Jugendarbeit. Dennoch hattest Du stets eine offene Tür und ein offenes Ohr für unsere Jugendarbeit. Dankbar blicke ich auf die 17 gemeinsamen Jahre in der Kirchengemeinde zurück, dankbar auf ein gutes Miteinander und dankbar für alle Unterstützung unserer Jugendarbeit. Und wenn es doch einmal an einem Brot gefehlt hat, war auch gleich die Wurst dabei. Vielen Dank und alles Gute Christa und Dir!
Hajo Zimmermann



Time to say goodbye...



Lieber Rainer, während der 18 Jahre meiner Zeit als 2. Vorsitzender des Kirchengemeinderats haben wir gemeinsam unzählige Sitzungen verantwortet und geleitet. Ich habe sie in guter Erinnerung, weil immer konstruktiv gearbeitet werden konnte, eben auch wegen Deiner guten Vorbereitung und Leitungsdisziplin. Noch lieber erinnere ich freilich die Gespräche, die wir anlässlich Deiner Geburtstage in Deinem Wohnzimmer erleben konnten: ohne Tagesordnung, fröhlich, aktuell, persönlich, festlich – nicht zuletzt wegen der Leckereien, die Christa immer vorbereitet hatte.

Peter Neumann

Lieber Rainer, wo der Selbstwert bleibt, wenn der Status fehlt; was Statur verleiht, wenn der Nimbus geht – das müssen alle Pensionäre für sich herausfinden. Bei Dir mach´ ich mir da keine Sorgen, denn: Ich hab Dich nie als „Amtsschimmel“, immer als „Zugpferd“ erlebt. Manchmal Zirkuspony, manchmal Karrengaul – stets aber ein treuer Diener Gottes und der Menschen. Danke, dass ich Gastprediger in 19 Rock- & Gospel-Gottesdiensten sein durfte. Deine Familie und Freunde werden schon dafür sorgen, dass aus dem Decanus Emeritus kein Eremitus wird. Rente sich, wer kann!

Dein Andreas Malessa



Es ist ein großes Geschenk, bei Gott eine Planstelle zu haben ...die allerdings endet nicht mit der Pensionierung. Ich denke zurück an viele gemeinsame Jahre und lange Telefonate mit Dekan Rainer Kiess. Bewegt hat uns beide dabei immer das Reich Gottes. Ich bezeuge, mein lieber Bernhäuser Kollege zeigte bei der Sorge um Gemeinde und Kirche nie Alterserscheinungen, im Gegenteil, er wurde immer jünger, sensibler, weitsichtiger und erhielt sich die Gabe der Freude. Kraftgewinn und Trost unter Christenmenschen kommen oft über die Entdeckung von Gemeinsamkeiten daher, dafür möchte ich danke sagen.

Herzlichst, Heinrich von Berlepsch, Walldorf/Werra



Lieber Rainer Fast zeitgleich haben wir zusammen in Bernhausen angefangen, fast gleichzeitig verabschiedet wir uns. In all den Jahren hat sich die Zusammenarbeit zwischen euch als evangelische und uns als katholische Christen von einem „ach, euch gibt es auch“ zu einem geschätzten Miteinander entwickelt. Das lag auch in deiner Person begründet. Viele Begegnungen in Gremien oder nette Gespräche am Telefon, bleiben mir in Erinnerung. Besonders aber unsere gemeinsamen Gottesdienste an Pfingstmontag und dein „mein Beichtvater sein“ beim Lutherspiel. Ich möchte dir für die gemeinsame Zeit danken, wünsche dir für den Ruhestand alles Gute und weiterhin ein offenes ökumenisches Herz und Ohr

Andreas Marquardt, Pfarrer der katholischen Kirchengemeinde St. Stephanus

Der neue Dekan stellt sich vor

Liebe Bernhäuser Gemeinde,

mit diesen Zeilen darf ich mich Ihnen vorstellen, damit Sie schon wissen, wer Anfang 2020 als Pfarrer und Dekan bei Ihnen und im Kirchenbezirk aufkreuzen wird als Nachfolger von Rainer Kiess. Auf dem Bild sehen Sie mich mit meinem Fahrrad, mit dem ich am meisten unterwegs bin, und im Hintergrund ein Mosaik in einem alten Kirchturmzifferblatt. Das Mosaik gehört zum vierten Schöpfungstag, von dem erzählt wird, dass Gott mit den Gestirnen die Zeit erschuf. Ich bin gern unterwegs durch die Zeit und freue mich über die gute Zeit, die ich mit meiner Familie als Pfarrer in Neuffen habe, wo dieses Mosaik an der Kirchenwand angebracht ist.



Kommen wird, so wünschen wir uns das, eine gute Zeit in Bernhausen. „Wir“ – das bin ich vor allem mit meiner Frau, die in Teilzeit Besuche bei pflegenden Angehörigen für die Diakoniestation Nürtingen macht. Unseren Kindern Josua und Eva wollen wir, obwohl sie jetzt beide aufgebrochen sind zum Studium und ins FSJ, in der Talstraße gleichwohl ein Zimmer bereithalten. Ein „Wir“ werden wir auch zusammen mit Ihnen als ganze Gemeinde und Team in der Mitarbeiterschaft sein. Wir sind gespannt auf viele interessante Begegnungen, fröhliche Gottesdienste, eingehende Gespräche und lebendige geistliche Gemeinschaft.

Über alle Zeitlichkeit hinaus trägt Christus in Ewigkeit. In ihm verbunden grüßt Sie herzlich


Gunther Seibold



50 Jahre evangelisches Ferienwaldheim Bernhäuser Forst.

**Wenn das kein Grund
zum Feiern ist!**

Wir feiern...

- ... am Sonntag, 11. August 2019 auf dem Waldheim-Gelände
- ... um 10.30 Uhr einen Festgottesdienst mit Pfarrer Heinzmann. Der Gottesdienst wird von Kindern und Mitarbeitern aus beiden Waldheim-Abschnitten gestaltet
- ... mit einem leckeren Mittagessen ab 11.45 Uhr, bei dem für alle Geschmäcker etwas dabei sein wird
- ... mit einer waldheimtypischen Spiel- und Bastelstraße für Groß und Klein. Es gibt ein buntes Programm aus 50 Jahren Hobbygruppen, Nachmittagsprogramm und Mittagspause
- ... im Ehemaligen-Café für alle bei leckerem Kaffee und Kuchen
- ... um 14.00 Uhr Waldheim-Geschichten von früher und heute
- ... mit einem Luftballonstart um 16.30 Uhr und einem gemeinsamen Tagesabschluss auf der Wiese
- ... und mehr Infos gibt es unter: www.waldheim-befo.de

Und wir feiern hoffentlich mit dir!? – Herzliche Einladung zu unserem Jubiläums-Tag. Wir freuen uns auf diesen großen Tag und den bevorstehenden Waldheimsommer. Auch dieses Jahr sind wieder ca. 440 Kinder und 120 MitarbeiterInnen in den beiden Waldheim-Abschnitten mit dabei. Unter dem Jubiläums-Motto „felsenfest und stark!“ werden wir Petrus in den Fokus rücken und seine Geschichten nicht nur hören, sondern auch in Liedern und unterschiedlichen Aktionen vertiefen und verstehen lernen. Wir blicken voller Dankbarkeit und unvergesslichen Erinnerungen auf 50 Jahre Waldheim zurück.

„Felsenfest und stark... nichts in dieser Welt, hält seine Liebe auf, felsenfest ist mein Gott!“ (nach Römer 8,38).

Leben aus der Taufe

Mich fasziniert die urchristliche Praxis, dass Konfirmanden in der Osternacht getauft werden und jeder, der möchte, mit Taufwasser das Zeichen des Kreuzes empfangen kann. Damit kommt ganz sinnlich und stark zum Ausdruck, wie wir uns seit Ostern von unserem alten Leben abwenden und Jesus zuwenden.

Bei unserer Taufe hat Christus mich bei meinem Namen gerufen und mir persönlich und ganz gewiss zugesprochen: „Du, mein geliebtes Kind, gehörest auf ewig mir!“ In Ephesus in der Johannesbasilika ist im Fußboden ein Taufbecken. Von Westen aus, also von dort, wo die Sonne untergeht und für die Bedeutung des Sterbens steht, steigt der Täufling langsam die Stufen hinunter ins Taufbecken. Dort wird er dreimal untergetaucht. Danach steigt er über die Osttreppe (Symbol für die aufgehende Sonne und Ostern) aus dem Taufbecken ins neue Leben mit Christus. Jesus lebt, das ist die Botschaft von Ostern. Der Tod hat endgültig seine Macht verloren.

Ich realisiere das vielleicht erst zögerlich und tastend, verwirrt und zweifelnd, dann aber doch froh und fröhlich, überzeugt und bewegt, weshalb gerade auch die Vergegenwärtigung der Taufe so viel Bedeutung für mich hat. Und wie ich sehen kann: Nicht nur für mich: Scharenweise bewegen sich Frühaufsteher ebenfalls hin zum Taufwasser, um sich ihre Taufe zu vergegenwärtigen und damit in die Wirklichkeit des neuen Lebens aufzutau-chen: „Nimm hin das Zeichen des Kreuzes. Du gehörest Christus. Dem Gekreuzigten und Auferstandenen. Sein Friede ist mit dir“ Mit diesen Worten und mit Taufwasser wird mein Name genannt und auf meine Stirn gezeichnet, was für immer und ewig besteht. Im selben Augenblick erfährt man eine Vergewisserung dessen, dass die eigene Taufe, die viele Jahre zurückliegen mag, wirksam und lebendig, ja immer noch „in Kraft“ ist. Denn die Vergegenwärtigung in dieser Feier bringt mit sich, dass ich in die Geschichte des Auferstandenen hineingenommen bin. Jesus wurde

in der letzten Nacht ausgeliefert, um wenige Stunden später sein Leben für mich dahinzugeben. Aus unergründlicher Liebe zu uns Menschen geschah dies zu meiner Rettung.

Paulus wusste, als er den Römerbrief formulierte, etwas davon, was es heißt, dass wir als Getaufte in Jesu Tod getaucht wurden. Mit ihm sterben. Mit ihm begraben werden muss also erst einmal mein alter Mensch, gründlich, wahrnehmbar davon muss ich mich auch überzeugen können, dass der alte Adam eben keine Daseinsberechtigung mehr hat, wenn Christus die Oberhand über mein Leben bekommen hat. Denn indem der Gekreuzigte mir so spürbar nahekommt und er sich in seinem Sterben mit mir untrennbar verbindet, fällt eindrücklich von mir die Last ab, die mich ständig runterziehen möchte. Mit Christus begraben heißt dann: Ich rechne fest damit, dass keine Macht mehr über mich Verfügungsgewalt mehr besitzt, denn dem Untertauchen folgt ja etwas sehr Schönes: Paulus kann sagen: Du stirbst. Aber Dein Leben in Christus wird jetzt aus der Taufe gehoben. „Ich lebe. Doch nun nicht ich – Christus lebt in mir“. Gott selber hat sich mit Dir verbunden. Seine Kraft der Auferstehung ist jetzt auch Dein Leben, sein Geist befreit Dich zur Kindschaft Gottes, Du darfst Dich Deines Taufbundes, den er bei Deiner Taufe schloss, wie Martin Luther täglich freuen.

Vielleicht vergegenwärtigen Sie sich bei der nächsten Taufe einmal dieses Geheimnis ganz bewusst. Und nehmen das Zeichen des Kreuzes auf Ihrer Stirn als Stärkung und Vergewisserung Ihres Glaubens mit.

Pfarrer Tobias Ehret

gelebte Taufe

Tauferinnerung? Was ist denn das?

In mehreren Gottesdiensten übers Jahr verteilt feiern wir Tauferinnerungsgottesdienste: mit Kindern, die vor fünf Jahren getauft wurden oder mit Erwachsenen, die als Kinder nie zu einer Tauferinnerung eingeladen wurden. Nein, das ist keine zweite Taufe. Die braucht es nicht – für Gott schon gar nicht. In einem unserer Tauflieder ist das wunderschön als Zuspruch formuliert: „Mein treuer Gott, auf deiner Seite bleibt dieser Bund wohl feste stehn. An seiner Zusage, die Gott uns in unserer Taufe gegeben hat – egal, ob als Baby, Kind, Jugendlicher oder Erwachsener getauft – lässt Gott keinen Zweifel aufkommen. Auf seiner Seite bleibt dieser Bund fest stehn, komme, was da mag. Ja, auch dann noch, wenn ich nur wenig oder im Moment gar nichts fühle oder spüre. Gott sei Dank ist Gottes Zusage an mich nicht von meinen Gefühlen abhängig.“

Martin Luther sprach in diesem Zusammenhang vom „Zurückkriechen in die Taufe“. Also ein Wiederbewusstmachen, was mir Gott zugesagt hat in der Taufe. Und das kann ich – wie so oft in Sachen Glauben – mir nicht selbst zusagen, so wenig wie ich mich selbst taufen kann. Das muss mir ein anderer im Namen Gottes zusagen. „Du, damals am Tag deiner Taufe, da hat Gott dir zugesagt: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein!“ Und dann zeichnet mir der andere mit Wasser ein Kreuz in die Hand oder auf die Stirn.

Vergiss es nicht! Gottes Bund hält und trägt dich. Vertrau ihm und seiner Zusage!

Thomas Binder



Zur Freiheit befreit

„Was ist Ihr Lieblingsvers aus der Bibel?“, fragten mich kürzlich ein paar Jungscharkinder an der Türe, die gerade ein Stadtspiel machten. Da musste ich nicht lange überlegen: „Zur Freiheit hat uns Christus befreit!“ aus Gal. 5,1.

Aufgewachsen in einem Elternhaus in dem der christliche Glaube eher traditionell denn aktiv gelebt wurde, kam ich nach der Konfirmation in einem Jugendkreis zum Glauben. Die Freude in der Gemeinde war groß und ich wurde von lieben Mitmenschen mit Ratschlägen überhäuft, was „man“ denn nun so macht als Christ und was nicht. Zuhause wiederum gab man mir Tipps, damit ich nicht so fromm werde und wirke. Alle meinten es gut mit mir, aber die Einzige, der es nicht gut ging damit, war ich. Ich saß zwischen allen Stühlen. Und das sollte es jetzt sein, das tolle Leben als Christ? Das hatte ich mir irgendwie anders vorgestellt. So lebte ich einige Jahre vor mich hin und versuchte es, allen recht zu machen. Bis ich eines Tages die Stelle im Galaterbrief neu gelesen habe. „Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst Euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!“ Da stand es doch ganz deutlich: Befreit zur Freiheit und sich nicht wieder unterjochen lassen, auch nicht unter die Knechtschaft des „Was-man-macht“ und „Wie-man-sein-muss“! Das war es, nach dem ich so lange gesucht hatte. Plötzlich standen keine Stühle mehr im Weg, zwischen die ich mich setzen oder über die ich stolpern konnte, es war Platz durchs Leben zu springen und zu tanzen – zur Freiheit befreit! In einem Lied zum Reformationsjubiläum heißt es: „Da will ich hin, denn da ist Freiheit! Bei Gott will ich sein, weil er mich liebt. Wo Gottes Geist wohnt, da ist Freiheit. Und ich kann weitergeben, was Gott gibt.“

Lassen wir uns von Gottes Geist so kräftig durchwehen, dass man uns diese Freiheit ansieht und abspürt! Teilen großzügig mit anderen, was Gott uns damit schenkt - damit möglichst viele Menschen sagen: „Da will ich hin, denn da ist Freiheit!“

Bettina Moritz

gelebte Taufe



**Jeder Mensch
kann tanzen!**

**... er braucht nur seinen
individuellen Rahmen dazu!**

Diese Erfahrung durften wir im Ostergottesdienst mit unserer benachbarten Förderschule machen. Über 25 Kinder kamen mit ihren Betreuern am 11. April zu Besuch in die Sankt Bernhard Kirche. Mit uns vom Sankt Bernhard Team wollten sie die Ostergeschichte kennenlernen. Wir haben als sehr bunte Gottesdiensttruppe miteinander die FREUDE über Jesu Auferstehung gefeiert! Trotz geistiger Beeinträchtigung, fehlendem Sprachvermögen, Rollstuhl oder sonstigem Handicap haben wir miteinander gehört, gesungen und erlebt: Dass Jesus lebt, ist Grund zur hellsten Freude!

In zwei Gruppen haben die Kids zum einen die biblische Ostergeschichte mit Bildern und in kindgerechter Sprache gehört. Zum anderen wurde die Osterfreude am eigenen Körper erlebbar durch einen gemeinsamen Tanz im Kreis.

Ja, auch ein Kind im Rollstuhl kann da mitmachen. Dann wird eben die Hand zum Nachbarn mit einem Stoffband verlängert und der zugehörige Betreuer tanzt selbst mit, da sich ja der ganze Kreis auf einmal und somit jeder Einzelne bewegt.

Zum fröhlichen Abschluss wurden den Kids die wichtigsten drei Worte auf ihrer persönlichen Seifenblasen-Flasche mit geschenkt: „Hurra, Jesus lebt!“ schallte es schief und inbrünstig durch unseren Kirchgarten.

**Liebe Bernhäuser, liebe Teilnehmende beim Tanzprojekt,
liebe Unterstützer mit Gebet und Gaben,**

damit u.a. solche Erlebnisse für Kinder ermöglicht werden können, gibt es seit September 2018 eine Vollzeit-Anstellung für mich als Kindermissionarin. Innerhalb des Sankt Bernhard Teams bin ich mit der Aufgabe, Kontakt zu Kindern der Siedlung aufzubauen und sie mit Jesus Christus bekannt zu machen, beauftragt. Inzwischen gibt es wöchentlich eine offene Kindertreff-Zeit, in der man zum Spielen, Toben, Erzählen, Kochen und Essen kommen und gehen kann, wie man mag. Einmal monatlich findet der Kindertreff SPEZI mit dem Kennenlernen einer biblischen Geschichte statt. Und dazwischen geschieht so viel an Beziehungsarbeit, Begegnung, Zuhören, Reden und Spielen, wo ich Gott bei seinem Wirken unter den Kids und Eltern staunend über die Schulter schauen darf. Dass diese Arbeit auf Spendengrundlage weiterhin möglich ist, haben wir solchen genialen Unterstützern wie IHNEN zu verDANKEN!

DANKE, von mir persönlich, von Ehepaar Richter und dem ganzen Team für Ihre Gebete und Gaben!

Gott segne Sie und erfülle Sie aufs Neue mit seiner FREUDE!

Herzliche Grüße
Susann Brückner

Kinderbeauftragte des Sankt Bernhard Begegnungszentrums



Lust zu tanzen? – Ein Tanzkurs in der Johannes-Kirche

Meist wurde ich auf Hochzeiten damit konfrontiert: Kannst Du tanzen? Einen Tanzkurs zu besuchen, war für mich kein Thema. Bis ... ja, bis meine liebe Frau mich darauf hinwies, dass in der Johannes-Kirche ein Tanzkurs angeboten wird. Keine Ausreden mehr. Nun kam dieser Tag auf mich zu. Schon eine Viertelstunde früher waren wir im Saal. Wen würden wir antreffen? Werden wir nicht unter den vielen jungen Leuten wie Außenseiter wirken? Überraschung! Einige reifere Ehe-

paare, nicht aus Bernhausen, waren bereits da. Die jüngeren Semester folgten erst kurz vor knapp.

Jenny Berger, FSJlerin im Familienzentrum, begrüßte uns und führte uns zusammen mit Jannis, später mit Tom-Luca als Tanzpartner in die verschiedenen Tanzvarianten ein. Walzer, Foxtrott, Cha Cha, Tango, Rumba, um einige zu nennen. Natürlich war ich am Anfang verkrampft, wusste nicht so richtig wohin mit den Füßen. Jenny hatte Geduld und tanzte uns in Zeitlupe jeden Schritt vor. Den für mich und den für meine Frau.

Mit den weiteren Übungsabenden wurde ich entspannter. Und die gelöste, fröhliche Atmosphäre nahm die Angst vor dem Versagen. Das Tanztraining förderte zudem unsere Fitness. Die Gemeinschaft mit den Tanzpaaren war eine wertvolle Erfahrung. Denn es gab Pausen, in welchen wir Zeit zu Gesprächen hatten. Nun, nachdem der Tanzkurs zu Ende ist, habe ich zumindest den Walzer so intus, dass bei der nächsten Hochzeit der Eingangstanz gelingen wird. Es hat Spaß gemacht, in diesem Rahmen einmal etwas zu lernen, was ich bisher überhaupt nicht be-

herrschte. Bestaunt habe ich die Paare, die beschwingt und locker über das Parkett der Johannes-Kirche gleiten konnten. Vielen Dank Jenny, Du und Deine Tanzpartner haben uns eine Möglichkeit geboten, die wir sonst nicht hätten wahrnehmen können. Danke auch, dass Du mit diesem Kurs eingeladen hast, die wachsende Arbeit von Hans-Martin und Beate Richter in Brandenburg zu unterstützen. Danken möchte ich auch all den Paaren, die dabei waren. Dir Jenny, und allen, die dabei waren wünsche ich Gottes Segen.

René Frei

Familienzentrum on tour – Spendenübergabe in Brandenburg

Jenny hat mit ihrem Projekt TanzTreff an jedem Abend Spenden gesammelt für St. Bernhard in Brandenburg. Über 700 Euro kamen zusammen – eine wirklich sehr beeindruckende Summe. Über Pfingsten sind wir vor Ort in Sankt Bernhard gewesen und Jenny konnte persönlich die Spenden überreichen. Es war eine tolle Erfahrung, die Arbeit des Teams um Richters dort zu erleben und zu sehen, wie viele Menschen dort mit viel Freude an den Sommertagen teilgenommen haben.

Bettina Moritz und Jenny Berger





»Ich Glaub's« kommt!

Vom **7. bis 11. Oktober 2019** steigt an vielen Orten in der Region Stuttgart wieder die Jugendwoche »Ich Glaub's«. Auch dieses Mal sind wir wieder in der Johannes-Kirche mit tollen Künstlern, Bands und Message mit dabei. Bitte unterstützt die Jugendwoche auch jetzt schon mit Euren Gebeten.



Spendenkonto
 »Ich Glaub's« in Bernhausen:
 DE69 6115 0020 0010 96124 45
 ESSLDE66XXX

Hajo Zimmermann

KiBiWo ON TOUR

Wir freuen uns sehr, dass der life is more-Bus der Barmer Zeltmission zum zweiten Mal bei uns zu Gast sein wird! Er wird in der zweiten Juliwoche in der La Souterrainer Straße stehen.

Eingeladen sind die Kinder der dritten bis siebten Klasse. Von **Dienstag, 9. Juli bis Samstag, 13. Juli** wird es jeden Nachmittag ein buntes Programm geben. Geboten sind unter anderem Kletterwand, Street Soccer, Bastelangebote und jeden Tag eine Andacht. Von Dienstag bis Freitag geht das Programm jeden Tag von 15.30 Uhr bis 19.00 Uhr und am Samstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

Auch die Eltern sind an den Nachmittagen herzlich auf eine Tasse Kaffee eingeladen.

Am **Sonntag, 14. Juli** wird der Bus beim Sommerfest rund um die Johannes-Kirche dabei sein. Auch hierzu herzliche Einladung!

Wir freuen uns sehr, wenn wir für diese Aktion im Gebet unterstützt werden: Danken können wir für die Möglichkeit, so eine Veranstaltung zu machen und wir bitten, dass Kids zu Jesus finden, für gute Gespräche, gutes Wetter, Bewahrung...



Juni

27. Juni 2019, 14:30 Uhr
Seniorenachmittag
 "Namen sind Schall und Rauch" mit Pfarrer Binder, Jakobus-Gemeindehaus

30. Juni 2019, 10:00 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst
 am Bärenfest, Jakobus-Kirche

30. Juni 2019, 14:00 Uhr
Api-Sonntagstreff
 Obere Bachstr. 50

Juli

3. Juli 2019, 19:30 Uhr
selbst!gemacht,
 Evang. Familienzentrum Johannes-Kirche

7. Juli 2019, 09:45 Uhr
 Gottesdienst mit **Verabschiedung von Dekan Rainer Kiess,**
 Jakobus-Kirche

9. Juli bis 13. Juli 2019
Kibiwo on Tour
 mit dem Life is more Bus

10. Juli 2019, 14:30 Uhr
Sommerfest Begegnungskreis
 Johannes-Kirche

14. Juli 2019, 10:45 Uhr
Gottesdienst im Grünen
 Haus am Fleinsbach

14. Juli 2019, 11:00
Gottesdienst und anschließend Sommerfest
 rund um die Johannes-Kirche

19. Juli 2019, 18:30 Uhr
Turning Tables

21. Juli 2019, 10:45 Uhr
 Gottesdienst Petrus mit
Aussendung Waldheim-Mitarbeiter

21. Juli 2019, 19:00 Uhr
Orgelsommer,
 Jakobus-Kirche

August

11. August 2019, 10:30 Uhr
50 Jahre Waldheim Festgottesdienst
 ... mit anschl. Mittagessen, Bernhäuser Forst
 (Programm siehe Seite 11)

25. August 2019, 11:00 Uhr
Waldheimgottesdienst
 mit dem Posaunenchor, Bernhäuser Forst

September

15. September 2019, 09:45 Uhr
Bezirks-Diakonie-Gottesdienst,
 Jakobus-Kirche

online nicht verfügbar!

... Jetzt schon vormerken!

**Gemeindefest am 13. Oktober 2019
 ab 11.00 Uhr Rundsporthalle**

Herausgeber:
 Evangelische Kirchengemeinde Bernhausen
 Redaktion: Carolin Stäbler, Bettina Moritz,
 Ina Skultety, Thomas Binder (V.i.S.d.P.)
 Titel/Rückseite Foto: ©fotolia-lovelyday12
 Satz und Gestaltung: Ruth Alber



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
BERNHAUSEN

HERZLICHE EINLADUNG

zur Verabschiedung von Dekan Rainer Kiess
am Sonntag, 7. Juli 2019
in der Jakobus-Kirche in Bernhausen

um 9.45 Uhr mit Gottesdienst und
anschließendem Kirchenkaffee

um 17.00 Uhr mit musikalischen Beiträgen
und Grußworten und
anschließendem Stehempfang

*Time
to say
goodbye...*

Wir freuen uns
auf Ihr Kommen!